

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Veranschlagt
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 37.

Dienstag, 14. Februar 1905, abends.

58. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonntage und Festtage. Stetsjährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Läger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Nach Remittenzterminen werden angenommen. Einzelne Nummern für die Nummer des Ausgabebezuges bis vor Mittag 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rappanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Für das Rechnungsjahr 1905 soll die Lieferung des Bedarfs an Salz und Braunkohlen-Driften

öffentlich vergeben werden. Alles Nähere enthalten die im Geschäftszimmer des unterzeichneten Proviandamtes ausliegenden Bedingungen. **Königliches Proviandamt Riesa.**

Eingegangen ist:

das R. S. Gesetz- und Verordnungsblatt

Nr. 26 und 27 vom Jahre 1904, enthaltend: Bekanntmachung, die Prüfungsordnung für Fachlehrer und Fachlehrerinnen im Zeichen betr. Landtagsabschied für die außerordentliche Ständeversammlung des Jahres 1904. Bekanntmachung, die Gemeindevorstellung der Stadt Mylau betr. Verordnung, die Dienstausweisung für die Leichenfrauen betr. Verordnung, Maßregeln zur Abwehr und Unterdrückung der Infuenza der Pferde, sowie der Gehirn-Rückenmarksentzündung und der Gehirn-Entzündung der Pferde betr. Bekanntmachung, die Auflösung des Technischen Prüfungsamtes betr. Verordnung, die Statistik der Todesursachen betr.

Nr. 1 vom Jahre 1905, enthaltend: Bekanntmachung, die Festsetzung des Vertrags für die Naturalverpflegung der Truppen im Jahre 1905 zu gewährenden Vergütung betr. Bekanntmachung, die Eröffnung des Betriebes auf der Teilstrecke Wolzspitz-Weißensand der im Bau begriffenen normalspurigen Nebenbahn Lengenfeld-Mylau-Gölschthalbrücke betr. Verordnung, enthaltend eine Abänderung der Verordnung vom 9. Januar 1894, stromschiffahrtspolizeiliche Vorschriften für die Schifffahrt und Fißerei auf der Elbe betr. Bekanntmachung, die Zahlung von Ablösungskapital-

ginsen, Franksteuerentschädigungen usw. betr. Verordnung betr. die Unterbringung von Kranken in nicht unter unmittelbarer Verwaltung des Staates stehende Anstalten für Geisteskrante und Geisteschwache. Verordnung, die Verletzung des Enteignungsrechtes für den Bau einer neuen öffentlichen Straße zwischen Niederschmieberg und Hirschleithe betr. Verordnung zur Ausführung des Gesetzes vom 1. Juli 1904, den Staatshaushalt betr.

Ferner ist eingegangen:

Reichs-Gesetzblatt

Nr. 51 und 52 vom Jahre 1904, enthaltend: Bekanntmachung, betreffend die dem Internationalen Übereinkommen über den Eisenbahnfrachtverkehr beigefügte Liste. Verordnung, betreffend die Beaufichtigung mecklenburg-strelitzscher und lippischer privater Versicherungsunternehmungen. Bekanntmachung, betreffend die Anzeigepflicht für die Infuenza sowie für die Gehirn-Rückenmarksentzündung der Pferde.

Nr. 1 vom Jahre 1905, enthaltend: Bekanntmachung, betreffend die Vereinbarung erleichternder Vorschriften für den wechselseitigen Verkehr zwischen den Eisenbahnen Deutschlands und Luxemburgs.

Diese Eingänge liegen 14 Tage zu Jedermanns Einsicht hier aus. Auch wird außerhalb dieser Zeit das Gesetz- und Verordnungsblatt, ebenso wie das Reichs-Gesetzblatt demjenigen, welcher darum ansucht, unentgeltlich vorgelegt.

Gröba, den 11. Februar 1905.

Der Gemeindevorstand.

Deutliches und Sächsisches.

Riesa, 14. Februar 1905.

— Die Reichsbank und die Sächsische Bank haben, wie man uns aus Berlin bez. Dresden meldet, heute den Diskont auf 3 1/2% und den Lombardzinsfuß auf 4 1/2% herabgesetzt.

— Infolge der erneut eingetretenen ziemlich strengen Kälte geht auf der Elbe heute bereits wieder ziemlich viel Treibeis, so daß sich bei Andauer des Frostes die allgemeine Eröffnung der Frachtschifffahrt verzögern wird.

— Die Rekrutenvorstellungen bei den hier in Garnison befindlichen Regimentern nahmen heute Dienstag ihren Anfang. Für die im Herbst v. J. zur Fahne einberufenen jungen Vaterlandsverteidiger ist demnach die Zeit gekommen, wo sie ihre Ausbildung vollendet und die erste Prüfung vor den Augen höherer Vorgesetzter zu bestehen haben. Eine bedeutsame Wendung tritt damit in dem militärischen Leben des jungen Kriegers ein. Der anstrengende Dienst des Lernens, die zahlreichen Instruktionstunden und vor allem die Handhabung der strengen Disziplin, an die sich mancher anfangs schwer gewöhnen mochte, haben ihr Ende erreicht oder wenigstens eine Erleichterung erfahren. Jeder ist nun beim Ausgehen sein eigener Herr, er ist nicht mehr an das geschlossene Ausführen der Rekruten-trupps an dienstfreien Tagen gebunden. An die Stelle des bis jetzt beobachteten Festhaltens in der Kaserne und pünktlichen Einpassierens beim Kasernenschluß treten Urlaubs- und Nachzügelaufstellungen in ausgedehnterem Maße, so daß man sich viel freier und ungebundener fühlt. Der jüngere Jahrgang tritt mit dem älteren bei den beginnenden Kompagnie- und Batterieübungen in nähere Verbindung und muß das in der Rekrutenzeit Erlernte nach weiterem Gesichtspunkte auszunutzen suchen. Obwohl der Dienst auch ferner Anstrengungen erfordert, namentlich bei den größeren Felddienst- und Manöverübungen, lassen sich doch infolge der austauschenden abwechslungsreichen Bilder die Strapazen viel leichter ertragen, als in der Ausbildungszeit. Gern erinnert man sich später der gehaltenen Erlebnisse und überhaupt der Militärjahre.

— Zur Geschäftslage auf der Elbe schreibt man aus Auffig unterm 10. Februar: Die Verladungen zur Elbe sind teilweise aufgenommen worden; es handelt sich aber nur um Kompletierung der im Hafen angeladenen Rähne. Für eine allgemeine Aufnahme der Verladungen ist noch keine große Meinung vorhanden, umso mehr, als wir heute nacht wieder — 3 Grad R. hatten. Bezüglich der Frachten ist mitzuteilen, daß seitens der Privatshiffer-Transportgenossenschaft nach Magdeburg 240, Tangermünde 260 und Unterelbe 290 Pfg. per Tonne gefordert werden, indes haben Abmachungen noch nicht stattgefunden. — Weiter schreibt man aus Riesa: Im Gröbner Hafen ist für die von den unterhalb gelegenen Elbstationen erwarteten Rähne Platz geschaffen worden. Zu diesem Zwecke ging ein Schleppdampfer der Vereinigten Elbschiffahrts-Aktiengesellschaft mit einer Anzahl Rähnen im Schlepptau bergwärts ab. Ferner wurden aus Dresden

die beiden Dampfer „Abler“ und „Geyer“ der Dampfschiffahrts-Aktiengesellschaft „Elbe“ nach Gröba abgelassen, um ebenfalls aus dem dortigen Hafen je einen aus Winterkähnen zusammengestellten Schleppzug stromaufwärts zu befördern. Von Magdeburg aus sind mehrere Eisdampfer mit Schleppkähnen bergwärts abgegangen. Zwischen Hamburg und Magdeburg ist der Elbschiffahrtsverkehr schon seit einer Reihe von Tagen in mäßigem Umfange aufgenommen worden.

— Der vom Kaiser gestiftete Ehrenpreis für die besten Kavalleristischen Leistungen in den Dauerritten wurde laut „P. A.“ für das Jahr 1904 zuerkannt: In der sächsischen Armee, im 12. (1. Kgl. Sächs.) Armeekorps dem Rittmeister Schulz vom kombin. Jäger-Detachement zu Pferde, und zwar für immer. Der Kaiser-Ehrenpreis muß nämlich zweimal errungen werden, um endgültig in den Besitz des Siegers zu gelangen, was bei Rittmeister Schulz der Fall ist. Der Kaiserpreis im 19. (2. Kgl. Sächs.) Armeekorps ist dem Oberleutnant Schäffer vom kombin. Jäger-Detachement zu Pferde zugefallen.

— Wie man aus Athen schreibt, wurde das Ministerium des Äußeren amtlich verständigt, daß um die Mitte des März Prinz Johann Georg in Athen eintreffen und von dort Ausflüge zur Besichtigung der Altertümer in Griechenland unternommen wird. Es sei nicht ausgeschlossen, daß der Prinz an der Eröffnung des internationalen archäologischen Kongresses teilnehmen werde.

— Zur Beurteilung des Konsumvereinswesens bringt die Sächsische Nationalliberale Korrespondenz einen Artikel, den man wohl als eine Auslassung der maßgebenden nationalliberalen Kreise betrachten kann: Von den Mittelstandsvereinigungen wird mit Vorliebe ein gefälliges Verbot der Konsumvereine verlangt, weil nur dadurch die bedrohte Existenz des Kleinhandels gestützt werden könne. Diese Forderung läßt sich wohl verstehen, sind doch an manchen Orten die Konsumvereine einer mehr oder minder großen Zahl von Gewerbetreibenden zum Verhängnis geworden. Dennoch darf man nicht übersehen, daß diese genossenschaftlichen Vereinigungen keineswegs ohne weiteres die Gewähr schrankenlosen Gedeihens in sich selbst tragen. Auch diese Bäume wachsen nicht in den Himmel. Der Zusammenbruch des Connewitzer Konsumvereins war in dieser Beziehung sehr lehrreich, zeigte er doch, wie schwer sich eine Ueberschätzung der Betriebsfähigkeit solcher Unternehmungen rächt. Aus verschiedenen kleineren und größeren Orten wird jetzt über schlechte Geschäftsabschlüsse und Rückgang der Mitglieder berichtet. Im Sebnitzer Konsumverein stellte sich dieser Tage ein Fehlbetrag von 3000 Mk. heraus, und alle Versuche, die Ursache dieser empfindlichen Einbuße festzustellen, schlugen fehl. Die Mitglieder hatten sich einfach in den Schaden zu fügen. Man sieht daraus, daß die lausmännliche Leitung durchaus nicht so einfach ist, wie man sich dies bei der Gründung solcher Vereine in der Regel vorstellt. Solche Erfahrungen haben ihr Gutes, doch sollten sie die Gewerbetreibenden nicht abhalten, durch eigene Tatkraft der Konkurrenz der Konsumvereine zu be-

gegenen. Ein wirksames Mittel liegt in dem Zusammenschluß zu Rabattsparevereinen. Dieser Weg zur Selbsthilfe empfiehlt sich umso mehr als er bei gutem Willen ohne große Schwierigkeiten gangbar ist, während eine so radikale Maßnahme wie das Verbot der Konsumvereine schlechterdings nicht durchzuführen sein wird.

— Strehla. Die Besüßelaustellung hatte sich am Sonntage eines sehr guten Besuches zu erfreuen. Es wurden folgende Preise verteilt: Den Stadtehrenpreis auf Hühner erhielt Herr Otto Schüge, Oßsch, den auf Tauben Herr Gustav Hessel in Gersdorf. Weitere I. Preise auf Hühner wurden zuerkannt Herrn B. Naumann, Merzdorf, P. Thieme, Mügeln, Max Kluge, Strehla, Richard Prescher, Strehla, Richard Berger, Radeberg. Auf Enten erhielt den I. Preis Herr Baron v. Pflug, Strehla. Auf Tauben erhielten I. Preise die Herren R. Funke, Strehla, P. Strahmer, Mügeln, M. Raundorf, Merzdorf, P. Thieme, Mügeln, R. Deutschmann, Riesa, R. Wolf, Riesa. Auf Kaninchen wurden an die Herren L. Schmelzer, Neu-Gröba und Herrn R. Prescher, Strehla, Preise verteilt. — Es muß anerkannt werden, daß nur vorzügliches Geflügel ausgestellt worden ist.

Großenhain. Am Sonntag wurde im Gasthose „Teutsche Einigkeit“ in Niederröbern bei Radeburg eine Wander-Versammlung des Militärvereinsbundesbezirks Großenhain abgehalten. Es waren 16 Einladungen an die Militärvereine der Umgegend von Niederröbern ergangen, denen 94 Mitglieder von 14 Vereinen gefolgt waren. Der Männer-Gesangverein von Niederröbern erfreute die Anwesenden mit einigen Gesangsvorträgen. Alsdann begrüßte Kamerad Bezirksvorsteher Mecker-Großenhain die erschienenen Kameradschaftlich, für das zahlreiche Erscheinen bestens dankend. Er schloß seine Begrüßungsansprache mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Se. Majestät den König Friedrich August. Ferner gedachte er noch des Heimgangs unseres allberechtigten hochseligen Königs Georg. Der Vorsteher des Militärvereins zu Niederröbern, Kamerad Rood, bewillkommnete ebenfalls die erschienenen Kameraden aufs herzlichste. Hierauf wurde vom Kamerad Bezirksvorsteher in die Tagesordnung eingetreten und von ihm verschiedene Bundes- und Bezirksangelegenheiten bekannt gegeben. Nachdem mehrere Punkte ihre Erledigung gefunden hatten, wurde Verbis-dorf als Ort zur Abhaltung der nächsten Wanderversammlung bestimmt. Zum Schluß sprach Kamerad Bezirksvorsteher dem Männer-Gesangverein im Namen der Versammlung den Dank für die dargebrachten Gesänge aus. Kamerad Pennig-Schönfeld dankte dem Kamerad Bezirksvorsteher für Abhaltung und Leitung der Versammlung.

— Meissen, 14. Febr. Branddirektor Franz Deser, eine in den sächsischen Feuerwehrcorpsen allgemein bekannte und um das sächsische Feuerwehrcorps sehr verdiente Persönlichkeit, ist in vergangener Nacht plötzlich einem Gehirnschlage erlegen. Deser hat früher lange den Beruf eines Hauberkünstlers ausgeübt. Neben den Feuerwehren haben auch viele Wohltätigkeitsanstalten durch sein opferwilliges Wirken Förderung erfahren. Er stand im 66. Lebensjahre.